

# Dresdner Nachrichten.

## Tageblatt

für  
Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

№. 152.

Montag, den 1. Juni.

1857.

Erscheint tägl. Morg. 7 Uhr. Inserate die Spaltzeile zu 5 Pf. werden bis Abends 7 Uhr (Sonntags von 11—2 Uhr) angenommen. 1. Abonnement à Vierteljahr 1 Thlr., (60 Zeilen unentgeltl. Inserate); 2. Abonnement à Vierteljahr 15 Ngr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Für auswärt's durch die Post à Vierteljahr 19 Ngr. — Einzelne Nummern 1 Ngr. Expedition: Johannes-Allee 6 u. Waisenhausstraße 6 pt.

### Local- und Provinzial-Nachrichten.

Dresden, den 1. Juni.

**III. K. H.** der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin beehrten vorgestern Abend mit **Er. K. H.** dem Prinzen Gustav von Wasa das Sommertheater des **Hrn. Resmüller** im **K. großen Garten** mit ihrem Besuche und verweilten daselbst, in der sehr geschmackvoll ausgestatteten **K. Loge**, von der bei dieser Gelegenheit zum ersten Male Gebrauch gemacht wurde, bis zum Schlusse der Vorstellung. Da schon am Tage bekannt geworden war, daß **III. K. H.** **Hrn. Director Resmüller** durch ihre hohe Gegenwart beglücken würden, so hatte schon vor der Ankunft der hohen Herrschaften ein zahlreiches und höchst gewähltes Auditorium in der prachtvollen Arena des zweiten Theaters Platz genommen und erfreute sich dieses sowohl, wie **III. K. H.** recht herzlich an den gebotenen Leistungen des Gastes wie des übrigen Bühnenpersonals. Auf hohen Befehl wurde „**Staberls Reiseabenteuer**“ gegeben, worin der gastirende Komiker **Hr. Riener** bereits zum dritten Male mit so vielem Beifall auftrat. Zum Schluß der Vorstellung war das Theater glänzend illuminirt und man war allgemein von dem Anblick bezaubert, den die aus der durchbrochenen Bühne hervorleuchtenden Baumgruppen im Glanze bengalischer Flammen darboten. Für den Director des zweiten Theaters und seine Mitglieder, wie für alle Freunde desselben war dieser Abend ein Fest und zugleich ein Beweis, daß für ein redlich bemühtes Streben die verdiente Anerkennung nie ausbleibt. Mögen dem zweiten Theater noch oft solche Abende wiederkehren und möge das Beispiel **III. K. H.** in der Bürgerschaft der Residenz allseitige Nachahmung finden. „**Staberls Reiseabenteuer**“ erlebt heute binnen fünf Tagen die vierte Wiederholung.

— Vorgestern Mittag reiste **Se. H.** der regierende Herzog von Anhalt-Deßau, von Leipzig kommend, hier durch.

— Heute Abend findet zu Ehren des **Hrn. Opern-Regisseurs Fischer** in der Grünzig'schen Restauration ein Festessen statt. **Hr. Fischer** feiert, wie wir hören, sein 25jähriges Amts-Jubiläum.

— Die Pfingsttage zeigen uns Leipzig in Dresden und Dresden in Leipzig. Während viele Leipziger zum Be-

suche nach Dresden gekommen sind, hat sich die Leipziger Oper für die Pfingsttage fast vollständig aus Dresdner Mitgliedern rekrutirt. Gestern Abend wurde daselbst „**Robert der Teufel**“ mit **Hrn. Eichatschek** als Robert, **Hrn. Conradi** als Bertram und **Frl. Bunke** als Alice gegeben.

— Wie alle Jahre, so ist auch diesmal zum Pfingstfeste gestern und heute ein ungeheurer Zufluß von Fremden zu bemerken. Die ankommenden und abgehenden Eisenbahnzüge aller Bahnen gleichen lebendig gewordenen, auf Räder gesetzten und in die Länge gezogenen Colonien; auf den Dampfschiffen, welche gestern Morgen und Nachmittags abgingen, wimmelte es wie auf einem bunten Jahrmärkte und an den Bahnhöfen bietet zur Zeit des Abgangs und der Ankunft der Züge eine durch alle Stände vertretene Volksversammlung theilnehmender Abschiednehmer und stürmisch Begrüßender ein interessantes Schauspiel. Möge nur die noch recht zweideutige Witterung sich zum Guten gestalten, sowohl zum Vortheil für Die, welche sich gerade zu den Pfingstfesttagen ein Vergnügen vornahmen, als auch zum Nutzen Derer, welche für das Amusement des Publikums sorgen und dazu ihre Vorbereitungen trafen.

### „Mein Lebenslauf ist Lieb' und Lust!“

ist die Melodie vom Monat Juni und möge es sein für alle guten Menschen, deren Herzen nicht brach liegen und Gutes thun fort und fort. —

In diesem sechsten Monat betritt die Sonne das Haus des himmlischen Krebses, wo das große Weltlicht am höchsten und von der Erde am weitesten fern steht. Löw' und Jungfrau verlieren beide ihren frühern Glanz und der Krebs kommt an die Reihe des Tanges. Doch kommt derselbe auch in Flor, so denke man dabei nicht an den Rückschritt oder lege das wenigstens wie Sirach zum Besten aus. Lenken wir vorwärts den Schritt, muß der Blick rückwärts schauen und aufwärts in Freud' und Mißgeschick! — Ist der Krebs ja auch ein Symbol der Freundschaft und der Liebende sagt zur Geliebten: „**Gil' ich zu dir, möcht' Adlerschwingen ich mir leih'n; geh' ich von dir, wünsch' ich ein Krebs zu sein.**“ **Hermes** liebt die Scheeren des Krebses, sagt der römische Dichter **Manilius**. Es ist also der Sohn der holden **Maja**, **Mercur**, welcher dem Junimonat vorsteht. Wie die Sonne ihre Flecken hat, so macht man auch ihm, dem so vieles Gute zugeschrieben wird, einen garstigen Vorwurf, aber